

# **Umgehen mit Neid bei Beförderung...**

**Beitrag von „mimmi“ vom 28. März 2010 19:29**

Zitat

*Original von Scooby*

[...] Klappt dann mal was nicht, schlägt einem teilweise schon heftiger Unmut entgegen. Natürlich sind das Einzelfälle; trotzdem kommt das vor.

[...]

Schule als moderner Arbeitgeber muss natürlich den berechtigten Ansprüchen der Eltern, die Familie und Beruf vereinbaren müssen, Rechnung tragen. Ich sehe aber auch die Kehrseite: diejenigen, die nicht "um 12 wegmüssen, weil da der Kindergarten schließt", machen eben häufig die Arbeit der anderen mit, die dann liegen bleibt. Ich will das nicht verallgemeinern: Wir haben auch sehr engagierte Teilzeit-Leute, die extrem gut organisiert sind, sich sehr für die Schule engagieren und deshalb verdient auch schon in jungen Jahren befördert worden sind. Aber ich kenne eben auch einige Fälle, die ihre Teilzeit-Mentalität sehr bestimmt vertreten...

Ok, solche Fälle gibt es in der Tat. Ich kenne solche Fälle aber auch bei Vollzeit-Leuten. Neulich erlebt beim Vertretungsstundenplaner:

Ein Vollzeit-Kollege (mit Funktionsstelle) beschwert sich darüber, dass er eine Vertretungsstunde am nächsten Tag halten soll. Aussage: "Wenn es dabei bleibt, bin ich die nächsten Tage krank!"

Ich glaube, dass ein solches Verhalten einerseits natürlich immer eine Sauerei gegenüber den Kollegen ist. Letztlich spricht es aber andererseits auch dafür, dass da jemand einfach am Ende seiner Kräfte angelangt ist. Seitdem muss er keine Vertretungsstunden mehr halten, während andere mit teilweise 2 Vertretungsstunden am Tag "dabei" sind. Und dank G8 mit seinem vielen Nachmittagsunterricht ergeben sich auch für Vollzeitkräfte eine Menge Lücken, in denen man sie zur Vertretung schicken kann....

Es ist meiner Meinung nach nicht entscheidend, ob jemand Vollzeit oder Teilzeit arbeitet, jeder von uns hat seine persönliche Grenze, was die Arbeits- oder Zeitbelastung betrifft. Diese Grenze überschreiten wir alle häufiger als uns lieb ist.

Sei es, weil es die äußereren Umstände erfordern ("Eigentlich bin ich krank, aber ich muss noch unbedingt das-und-das im Unterricht behandeln, weil dann-und-dann Abitur/Klassenarbeit /mündliche Prüfung ist, also komme ich trotzdem zur Arbeit....") oder aus anderen Gründen. Wir halten den Laden am Laufen und unser Dienstherr (der mit der Fürsorgepflicht) weiß das. Er kann sich darauf verlassen, dass wir alle aus Pflichtgefühl arbeiten bis zum Umfallen und uns lieber gegenseitig an die Gurgel gehen... und genau das ist es, wenn man anderen ihre

Beförderung missgönnt.

Btw: Glückwunsch, Hasi!